

# Deutsche Nachrichten

Verlagsgebäude: Schleierstraße 12, Berlin, 18. und 19. Stock. Telefon 1174 und 1175. Telegramm: 1174, 1175. Postfach 12. Redaktion und Druckerei: Schleierstraße 12, Berlin, 18. und 19. Stock. Telefon 1174 und 1175. Telegramm: 1174, 1175. Postfach 12.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Verleger: J. G. Neumann, Neudamm 10, Berlin. Druckerei: J. G. Neumann, Neudamm 10, Berlin. Telegramm: 1000. Postfach 10.

Bezug u. Anzeigen. Der Hft. Anzeiger (unter dem Namen des Herausgebers) wird in Halle und Provinz Sachsen monatlich 2,00 RM. einbez. Anzeigen: 1. Zeile 1. Tag 100. 2. Tag 80. 3. Tag 60. 4. Tag 40. 5. Tag 20. 6. Tag 10. 7. Tag 5. 8. Tag 3. 9. Tag 2. 10. Tag 1. 11. Tag 1. 12. Tag 1. 13. Tag 1. 14. Tag 1. 15. Tag 1. 16. Tag 1. 17. Tag 1. 18. Tag 1. 19. Tag 1. 20. Tag 1. 21. Tag 1. 22. Tag 1. 23. Tag 1. 24. Tag 1. 25. Tag 1. 26. Tag 1. 27. Tag 1. 28. Tag 1. 29. Tag 1. 30. Tag 1. 31. Tag 1. 32. Tag 1. 33. Tag 1. 34. Tag 1. 35. Tag 1. 36. Tag 1. 37. Tag 1. 38. Tag 1. 39. Tag 1. 40. Tag 1. 41. Tag 1. 42. Tag 1. 43. Tag 1. 44. Tag 1. 45. Tag 1. 46. Tag 1. 47. Tag 1. 48. Tag 1. 49. Tag 1. 50. Tag 1. 51. Tag 1. 52. Tag 1. 53. Tag 1. 54. Tag 1. 55. Tag 1. 56. Tag 1. 57. Tag 1. 58. Tag 1. 59. Tag 1. 60. Tag 1. 61. Tag 1. 62. Tag 1. 63. Tag 1. 64. Tag 1. 65. Tag 1. 66. Tag 1. 67. Tag 1. 68. Tag 1. 69. Tag 1. 70. Tag 1. 71. Tag 1. 72. Tag 1. 73. Tag 1. 74. Tag 1. 75. Tag 1. 76. Tag 1. 77. Tag 1. 78. Tag 1. 79. Tag 1. 80. Tag 1. 81. Tag 1. 82. Tag 1. 83. Tag 1. 84. Tag 1. 85. Tag 1. 86. Tag 1. 87. Tag 1. 88. Tag 1. 89. Tag 1. 90. Tag 1. 91. Tag 1. 92. Tag 1. 93. Tag 1. 94. Tag 1. 95. Tag 1. 96. Tag 1. 97. Tag 1. 98. Tag 1. 99. Tag 1. 100. Tag 1.

Nummer 174

Donnerstag, den 28. Juli 1931

43. Jahrgang

## Mac Donald für ein freies Deutschland.

### Ansprache auf dem Bankett in der Reichstanzlei. — Englisch-französische Kreditverhandlungen.

### Mac Donalds Appell.

Die Hoffnungen, die auf dem geliebten Bankett der Reichstanzlei ausgedrückt wurden, gehen über den Rahmen der sonst üblichen Höflichkeitserzählungen beträchtlich hinaus. Die Antwort Mac Donalds auf Dr. Brüning's sehr erheitert und bringen Appell, daß bei aller eigenen Kränklichkeit Deutschland die Hilfe des Auslandes nicht entbehren könne, ist von einer Herzlichkeit, die summativ und wohlwollend gerade in dieser schweren Zeit der Krise vertritt. Lange hat man in Deutschland solchen Zuspruch entbehren müssen. Ein Satz besonders bleibt stehen: „Ein freies und sich selbst bestimmendes Deutschland ist für die Welt im höchsten Grade ein Bedürfnis unentbehrlich.“ Auf einen ähnlichen Ton waren auch die früheren Versicherungen des amerikanischen Staatssekretärs Stimson gegenüber den Vertretern der deutschen Presse gekommen. Bei diesem Bericht, dessen inoffizieller Charakter wenigstens gemeldet wurde, waren programmatische Erklärungen von vornherein ausgeschlossen. Dennoch konnte an dem diplomatischen Charakter auch der Berliner Presse Stimson kein Zweifel bestehen. Der amerikanische Regierungschef hielt an die Spitze seiner Erklärung ein Vertrauensbündnis für den Weltfrieden. Dr. Brüning erwiderte, daß die gegenwärtigen finanziellen Schwierigkeiten Deutschlands hauptsächlich durch einen Mangel an Vertrauen verursacht seien, den er ausdrücklich als vorübergehend bezeichnete, und sich mit der Versicherung, daß Deutschland durch die Hilfe der Reichstanzlei eine Prosperität wieder erlangen werde. Man könnte sich denken, daß die Erklärung des Amerikaners nicht nur an das Ausland, sondern auch an das deutsche Volk selbst gerichtet ist, vor allem an die Kreise in Deutschland, die durch ihren Mangel an Vertrauen zum Fortschritt des deutschen Reiches und seiner Wirtschaft soviel an den letzten Krisenjahren beigetragen haben. Die gleiche Zuversicht wie aus den Versicherungen Stimson's fließt auch aus der Rede Mac Donalds hervor. Vielleicht darf man aber auch hier Rede doch noch genauer betrachten als bisher, wenn auch für das deutsche Volk sicherlich sehr erfreuliche Versicherungen des Amerikaners. Wenn Mac Donald davon sprach, daß seit der Londoner Konferenz viel Wichtiges geschehen sei, so läßt sich daran schließen, daß die an sich ziemlich dürftigen Beschlüsse der Londoner Konferenz bereits eine Vertiefung durch praktische Maßnahmen erfahren haben. Auffällig war dabei der besondere Dank, den Mac Donald daran an Frankreich richtete, um so auffälliger, da zwischen London und Paris bekanntlich noch vor kurzem eine Ratifizierungsmenge wegen der französischen Angriffe auf das englische Pfund geblieben hatte. Mac Donald schloß daran den Wunsch, daß es doch noch an einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich kommen möge, wobei die britische Regierung natürlich den Vermittler spielen möchte. Auch die Haltung der Reichsopposition zum Betreff der englischen Staatsminister. Bereitete sich hier eine Wandlung vor?

mentieren, so kann dies nur insoweit begründet sein, als man seine Hoffnungen auf Meinungsverschiedenheiten zwischen London und Berlin gründet. Zwar ist die englische Seite nicht im entferntesten mit der deutschen zu vergleichen. Aber die Ursachen sind ähnlicher Art und die Mittel zur Abhilfe können ebenso gut gemeinsam beraten werden wie mit Amerika, solange sich Frankreich von diesen Beratungen hartnäckig ausschließt.“

### „Seit London ist wichtiges geschehen.“

Bei dem Gien, das gestern abend zu Ehren der englischen Minister in der Reichstanzlei stattfand, brachte zunächst Reichstanzler Dr. Brüning in einem Toast auf den Herrn Reichspräsidenten und seine Majestät den König von England aus. Der Reichstanzler hielt sodann folgende Ansprache: „Im Namen der Reichsregierung heiße ich Sie, Herr Ministerpräsident, und Sie, Herr Premierminister, in der Reichstanzlei auf Ihre persönliche Willkommen. Sie kommen nach Deutschland in einer

vorgerufenen Zeit. Ich habe bei unseren wiederholten Begegnungen im Laufe der letzten Zeit Gelegenheit gehabt, Ihnen die Lage in Deutschland und die Schwierigkeiten, die uns gegenwärtig beschäftigen, ausführlich zu schildern. Deutschland steht alle seine Kräfte daran, der Krise Herr zu werden. Es muß aber auch darauf rechnen, daß das Ausland, das mit Zurückhaltung finanzieller Kredite die Hilfe auf die Spitze getrieben hat, an diesem Ziele mitarbeitet. Wir erkennen dankbar an, was Ihre Regierung durch vorhergehende und finanzielle Annahme des Hoover-Plans in diesem Sinne durch Ihre Bemühungen zum Ausdruck gebracht hat, und daß Sie die Hilfe der anderen Nationen in der gegenwärtigen finanziellen Krise Deutschlands, die heute internationale Bedeutung gewonnen hat, sehr bald auch überlegen lassen, daß eine wirksame und gründliche Sanierung der wirtschaftlichen Verhältnisse Europas nur durch lokale Zusammenarbeit aller Nationen und durch gegenseitige Hilfe möglich sein wird. Der Grundstein für die Zusammenarbeit ist in London gelegt worden. Die weitere Aufbauarbeit muß nun unermüdet fortgesetzt werden. Für heutige Bedenken ist ein Beweis dafür, daß es auch für Wunsch ist, die gläubig begonnene Arbeit fortzusetzen. Möge sie der Welt den rechten Frieden bringen.“

### Herzlicher Empfang in Berlin.

Ein Tag der Empfänge, Besuche und offiziellen Veranstaltungen! Er begann mit der Ankunft Hendersons schon in aller Morgenfrühe. Am die Mittagsstunde wurde Herrn Stimson das Abschiedsgesicht gegeben, bei seiner europäischen Tournee nach London weitergefahren ist und gegen 1/2 Uhr nachmittags trat der englische Ministerpräsident Mac Donald in Berlin ein. Trotz der sicher tropenhafte Hitze, die auf der Reichsbahnpartie lastete, hatten sich Mitglieder der hiesigen Scharen zu seiner Begrüßung eingefunden. Der Bahnhof Friedrichstraße war in weitem Umfang abgesperrt worden. Eben auf dem schmalen Perron gab es ein heftiges lebensgefährliches Gedränge. In- und ausländische Journalisten, Mitglieder der englischen Kolonie und Reichsoberverwaltungsbeamten zähl — diesmal aber im Gegensatz zu dem

und der amerikanischen Botschafter, Staatssekretär von Wilson — alle feierlich in Hut und Spindler. Pünktlich auf die Minute fiel der Erpekt in die Halle. Von weitem schon sah man die markante Gestalt Mac Donalds am Fenster. Im Augenblick, da die Lokomotive zum Stillstand kam, brauchte die freudlich Winkenden ein Soch entgegen, daß die Reichsbahnarbeiter durch ihre Arbeitshüte zu übersehen verstanden. Gleichwie ein Jüngling sprang Mac Donald auf den Bahnhofsplatz und begrüßte den Kanzler mit großer Herzlichkeit. Dann schloß er mit Dr. Curtius einen Händedruck. Vorstellungen, Komplimente, lebhaftes Gespräch. Es war keine leichte Aufgabe, dem englischen Gast an seiner Begleitung einen Weg durch die kühnlich vorübergehende Menge zu bahnen. Schlußwort und Bahnbedienstete bildeten eine Seite, um eine enge Barriere zum Ausgang freizuhalten. Eine Art Sprecher

Ich erliche wurden bald auf das Wohl von Großbritannien und auf die englisch-deutsche Freundschaft. Nachdem Herr Mac Donald die freundschaftliche Worte, die Herrn Reichstanzler Brüning an ihn gerichtet hatte, lesen hat ausgesprochen hatte, erklärte er folgende Worte: „Der englische Ministerpräsident und ich sind nach Berlin gekommen, um dem Herrn Reichstanzler und dem Außenminister einen Besuch abzustatten. Wir haben uns alle großen Wunsch in London bezeugt auherordentlich freuet, und mit der gleichen Freude sind wir Ihrer Einladung gefolgt. Diese gegenseitigen Besuche werden für die Erläuterung des gegenwärtigen Zustandes in der Welt und für seine weitere Ausbreitung eine absolute Notwendigkeit. Wir sind jedoch nicht nur nach Berlin gekommen, um für den deutschen Gläubigerbesuch einen Gegenbesuch abzustatten, sondern auch um der Welt zu zeigen, daß trotz der Schwierigkeiten der gegenwärtigen Krise unter Verträgen zu Deutschland unvermindert fort



Die Minister verlassen den Bahnhof.

Von links nach rechts: Ministerpräsident Mac Donald, Außenminister Henderson, Reichstanzler Dr. Brüning, Reichsoberverwaltungsminister Dr. Curtius.

morgentlichen Empfang des Herrn Henderson, in Zivil. Von den offiziellen Veranlassungen wurde als erste der Berliner Oberbürgermeister Gahm gefeiert, der alle, die erwartungslos dem Zuge entgegenkamen, um mehr als Hauptgestalt übertrug. Während der unvermeidliche Protokoll-Apparat in Position gebracht wurde, erschien denn auch die eigentliche Empfangsgruppe: der Kanzler, die Außenminister Henderson und Curtius, der englische

Deutschland macht schwere Zeiten durch, und wir sind voller Mitleid für den schweren Kampf, den dieses Land im letzten Augenblicke durchzuführen hat. Lassen Sie mich gleich eine himmelstiege: Wir sind voll der Hoffnung, daß es auch für Deutschland, das den Körper und den Geist gleichermaßen fest in der Gewalt hat, das in einer gleichmäßig wechselläufigen Welt zum Vorschein kommen wird, die anderen Völkern im Dienste leisten werden und das Deutsche Volk nicht untergehen lassen.“

Ein freies und sich selbst bestimmendes Deutschland ist für die Welt im höchsten Grade ein Bedürfnis unentbehrlich.

hatte sich inzwischen aufgestaut, der unentwegt Mac Donald als der Friedensbringer leierte. Draußen vor dem Bahnhofsportal lag derweil bereits ein ganzer Trupp von Finanzoperatoren im Anzuge, die den historischen Moment, da Mac Donald an der Seite Brüning's sich zeigte, in Ton und Bild vermerkten. Erneute donnernde Hurra, Lächer- und Mühenstößen und dann entführte das Auto den hohen englischen Gast den Willden.

Die unzufällige Bemerkung Mac Donalds in seiner Berliner Rede, daß seit der Londoner Konferenz eine viel Wichtiges geschehen sei und sein besonderer Dank für die Hilfe Frankreichs, haben hier einwinkeln noch kaum Beachtung gefunden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Worte sich in erster Linie auf die neue Unterkümmungs-Bereitschaft der Bank von Frankreich bezogen, die an die wir bereits gestern in Zusammenhang mit dem Bericht Sir Hubert Bimbardens in Paris hinwiesen. Es wird behauptet, daß der zu Grunde liegende Gehalte der eine erheblichen fran-

zösischen Kredites ist, der unmittelbar die Situation in London entscheiden soll, zum mindesten mittelbar, aber auch der internationalen Zilla-Isolation zu gunsten Deutschlands das gute kommen und mislicherweise lokale der englischen Banken inhand legen wird, ihre Kredite an Deutschland zu erhöhen. Ueber den endgültigen Kreditlohn über die Höhe und Einzelheiten des Kredites befindet sich jedoch gestern abend in der Zeitungsblätter, die weitgehend die Höhe des französischen Kredites in einem Pland Sterling (400 Mill. Mill.) absichtlich sich um einen Kreditlohn zu handeln, bei dem außer der Bank von Frankreich ein Zentralbank französischer Privatbanken mitwirken würde. Betscheidet sich die Rede davon, daß ein ähnliches Strammsetzen mit dem amerikanischen Federal Reserve System getroffen werden soll.

### Französischer Kredit für England?

Drahtung anderer fr.-Korrespondenten.

fr. London, 28. Juli.

Die unzufällige Bemerkung Mac Donalds in seiner Berliner Rede, daß seit der Londoner Konferenz eine viel Wichtiges geschehen sei und sein besonderer Dank für die Hilfe Frankreichs, haben hier einwinkeln noch kaum Beachtung gefunden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Worte sich in erster Linie auf die neue Unterkümmungs-Bereitschaft der Bank von Frankreich bezogen, die an die wir bereits gestern in Zusammenhang mit dem Bericht Sir Hubert Bimbardens in Paris hinwiesen. Es wird behauptet, daß der zu Grunde liegende Gehalte der eine erheblichen fran-

Durchschnitt man die Begrüßungsartikeln, die in der Berliner Abendpresse den englischen Staatsmännern gewidmet werden, so sieht man auf den ersten Blick die jene Annahme an zu erkennen, daß die Seele der Sache nicht mehr gewohnt war, wird die unempfindliche Konstellation niedrigen und lachlich erdrückt. Selbst die „Arenszeitung“ erkennt die Ministerrede Mac Donalds und Hendersons zwischen Frankreich und Frankreich an und heißt die beiden Staatsminister willkommen. Bei aller Zurückhaltung als Vertreter des englischen Weltreichs, die gekommen sind, den Schlüssel ihrer unter eine vergangene Zeitperiode zu ziehen und eine Vera vertrauensvoller deutsch-englischer Beziehungen einzuflechten. Auch die deutsche Zeitung konstatiert mit Genugtuung, daß man selbst in englischen konservativen Kreisen jetzt ungenügend von der Neuheit des Berliner Vertrags und von Umfang der deutschen Tribute zu sprechen beginne. „Wenn“, so meint das Blatt, „wir den Engländern normalerweise, eigentlich nicht gerade sehr viel getan zu haben, an Frankreich ein Mißbrauch seiner Macht zu hindern, so hoffen wir nunmehr, daß nicht zuletzt die Londoner Konferenz die Atmosphäre für den Ausblick genügend geeinigt habe. Man hofft an diesen wenigen Worten, daß im Verhältnis zu Frankreich die Dinge heute doch wesentlich anders beschaffen sind, als es noch vor etwa drei Tagen der Fall war. Beachtlich sind in dem Zusammenhang die ersten Worte, die die „Germania“ an die französische Adresse richtet: „Wenn, so schreibt das führende Zentrumorgan, gewisse französische Politiker der Berliner Besuche der britischen Staatsminister mit Mißtrauen und Vorzornis zum-







# Die Sensationen von vorgestern

## DA HIELT DIE WELT DEN ATEM AN!

### Zusammenstoß von Hans Vorban

Copyright by Verlag Presse-Tageladent, Berlin W 30

**Ein Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)**

#### Der Galoppier des 20. Jahrhunderts.

#### Der klassische Genrereicht des Säbmanns.

„Mit ihr kommt das Hausfrau.“ Der Säbmann trat als Witzkauer, Frau recht und leit die Nacht am Morgen. Der „Säbmann“ leit den Säbmannen, der Säbmannen ehe mit ihm, Stramm, Hüde der Vorkamer.“

Ein Trommelwirbel ertönte, 30 Colaten des vieren Gartergenettes machten vor dem Hausfraus des mächtigen Säbmanns halt, pflanzten das Zeltlager auf, kurze militärische Befehle ertönten. Ein Via sind alle Eingänge und Ausgänge des Hauses gebleist. Am der Spitze von sein Mann seit ein Säbmann der Garde in das Gebäude, begibt sich sofort in das Zimmer des Bürgermeisters Dr. Langemann. Im Namen seiner Majestät des Königs, Sie sind verhaftet. Ich bin der Herr der Stadt. Dann geht's zum Säbmannen von Witzkau. Der wird eben verhaftet. Das Hausfrau gleist einem ungeordneten Menschenkauen. Niemand darf sein Zimmer verlassen. Befehl des Herrn Säbmanns, Befehl seiner Majestät.“ Dem Bürgermeister Dr. Langemann leit der Säbmann auf der Ertre. Sein Zweifel ist ihm von der Rolle getallen, der Herrschaft hat keine Spitzen verloren und iogar die überaus forrestie Sühne leit. „Rechtlich verhalten Sie sich?“ — „Das werden Sie später in Berlin erfahren“, antwortet der Säbmann mit überdeutender Stimme. Der Säbmannen muß die Rolle abspielen. 4000 Marz sollen sich darin befinden, 4000 Marz kommen nur zum Vorkommen. Der Säbmannen leit nicht „Witzkau-Säbmannen.“

Auf dem Hausfraus leit sich eine nichtübersehbare Menschenmenge eingeklinken. Alles kauft sich die Augen aus dem Kopf. Die Beamten im Hausfraus mollen mit Gewalt aus ihrem Zimmer. Die Soldaten leit die Gewehr an „Nur, wenn kein Zweifel leit, ist ein Stadtrichter untergebracht.“ (Zug des Gartergenettes Sühne leit die Beamte. Er hat dem Säbmannen nicht die Dankefals, sondern nur — die Zug der Sühne überdecken.) Die Beamten fahlen innerlich vor Wut. Sie leit überzeugt, auf irgendeine Denunziation hin verhaftet zu sein. Auf den Kopf kommt ein Soldat, in dem Säbmannen nehmen sie zwei Platz. Dann rollen die Gaiten ab in Richtung Berlin.

Um 5 Uhr leit die Belagerung aufgehoben. Der Säbmannen leit die Soldaten verließen das Hausfraus. Die Befreiten Beamten trafen sofort das Verlangen an „Witzkau man Sie von der Stellung nicht vorher beauftragten können, nicht zu großes Verlangen gemacht werden.“ Auf dem Sandstraits im man öffnete traten. Wozon leit die Säbmannen am Zelt-

tion? Erst nach Stunden begreift man die Situation. . .

Um 11 Uhr abends rollen die Wagen mit den Befreiten aus der Reuen Heide in Berlin ein. Dort fällt man ebenfalls auf den Säbmannen. Sofort wird der Kommandeur von Berlin, Generalleutnant von Witzkau gerufen. — Und die Belagerung des Säbmannen Hauses beginnt sich als der größte, unersichtliche Geislerreich, der jemals in Deutschland verübt wurde.

„Am nächsten Morgen leit die Welt von der Tat des Säbmannen von Witzkau. Berlin leit sich die Augen aus dem Kopf und nachdem der erste Schlag übermitten leit, stimmte es in das Gaden der ganzen Welt ein. Ein brandendes Gelächter ertönte tagelang das übertallt Europa. Man leit Säbmannen kein Militärgeist, kein Empfänger hätte einen solchen Stoff erleben können. Ein Säbmann mußte kommen, in der Handlung form eines Säbmanns, ein Säbmann mit selber Phantastie und grimmigem Humor.“

Am 16. Oktober 1906 war der Wiederfall auf das Säbmannen Haus erfolgt. Am 17. Oktober erfolgte mit der Entfaltung des Säbmannen Befehls. Er war am Morgen des denkwürdigen Tages in der Kibener Schwimmanstalt erschienen, hatte der Witzkau die gerad abgelegt wurde, einen vom Kaiser unterzeichneten Befehl mitgebracht und ohne zu fragen, alle aufgenommen waren die Soldaten dem Säbmannen gefolgt. Er leit mit ihnen nach Witzkau, leit zunächst für eine Witzkau, leit in der Witzkau politisch-ähnliche Mittel leit und leit den Beginn des Sturms auf das Hausfraus. Die Soldaten berichteten, der Säbmannen habe alle Befehle ordnungsgemäß ausgeführt und in keinem Augenblick gewaltsamen Verweigerung leit. Die Soldaten berichteten, der Säbmannen habe alle Befehle ordnungsgemäß ausgeführt und in keinem Augenblick gewaltsamen Verweigerung leit. Die Soldaten berichteten, der Säbmannen habe alle Befehle ordnungsgemäß ausgeführt und in keinem Augenblick gewaltsamen Verweigerung leit.

„Die Dinge sind so demnach es“ — diese klaffenden Spalten schmalen als erste Spur der Wiederkehr alle Zeilungen. Auf einem Witzkau werden die Dinge leit. Die Witzkau leit. Die Witzkau leit. Die Witzkau leit.

„Die Witzkau leit. Die Witzkau leit. Die Witzkau leit.“

### Paul Lehmann

Nach einem arbeitsreichen Leben entschleibt heute morgen um 11 Uhr ein Mann, unser treuer sorgender Vater, Schwager und Großvater, Bruder und Onkel, der Kaufmann.

Halle a. S., den 28. Juli 1931.

### Marie Lehmann geb. Harnisch

in Namen aller Hinterbliebenen.

Beerdigung am Donnerstag, den 30. Juli, nachmittags 1/2 Uhr von der kleinen Kapelle des Götterdenkmalplatzes, Beilstedtsche Gasse 63, abgehend.

---

### Martha Bergmann

Am Freitag, den 24. Juli 1931 verchied unsere liebe Kollegin, Fräulein \* . .

Halle a. S., den 28. Juli 1931.

### Die Belegschaft der Firma Most, G. m. b. H. Werk 1.

### Friedrich Gareis

Halle a. S., den 28. Juli 1931

### Corn Gareis geb. Dilltscher

Von Beilstedtsbechen hitto abzusetzen.

Halle a. S., den 28. Juli 1931.

### Fräulein Marta Bergmann

Am Freitag, den 24. Juli 1931 verchied nach langem schwerem Leiden die liebe Kollegin, Fräulein \* . .

Halle a. S., den 28. Juli 1931.

### Danksgag.

Für die Beweise junger Teilnehmender beim Hinscheiden meines lieben Sohnes, unseres lieben Bruders und meines lieben Bräutigams sei herzlich gedankt.

Schweißsch, den 28. Juli 1931

### Bernhard Dorn und Kinder nebst Braut.

### Alles schmeckt noch mal so gut.

wenn die Speisen geistreichere Erscheinungen gekostet

**Biskotten**  
Kirschbrat . . . 27,-  
Kirschbrat . . . 27,-  
Kirschbrat . . . 27,-

**Butterkücher** ohne Eiz 0.30  
**Bismarckkuchen** für Spezialis. 0.50  
**Limonadengitter** 0.30

**C. F. Ritter**  
im Ritterhaus.

---

### Kunststofferei

In Stoffen jeder Art  
Alter Markt 25

---

### Verleih

aus dem Bestelldienst-Büro

**Zurück**  
**Dr. med. Bilski**  
Arzt und Geburtshelfer, Mozartstraße 18

---

### Billig!

Prachtvoll neuer Sauerkrall 13.3  
Neue Kartofeln . . . 10 Pfund 30.0  
solange Sardellen . . . 1 Pfund 60.0  
granadierte Salami . . . 4 Pfund 40.0  
Beikate Sardellen . . . 1/2 Pfund 30.0  
Sardellen . . . 1/2 Pfund 15.0  
Edler . . . 1/2 Pfund 15.0  
Vollreifer Schweizer . . . 1/2 Pfund 33.0

**Niedermeter**  
G. m. b. H.  
Geldstraße 21 (eben Röhrenhaus) und Ammendort

### Echt silberne Bestecke

zum Tageskurs  
deshalb  
jetzt  
günstigste Gelegenheiten  
zum Einkauf  
Juweler  
Tittel  
Schmerzstr. 12

### Gekochter Schinken 140

### Ganz Halle ist

erstaunt über meine stets sehr billigen Bekleidungs-Vorkäufe:

Mittwoch Donnerstag **6** billige Artikel

Schwelne-Nieren 1 Stk 54

Allerfeinstes, delikates **Rauchfleisch 78** 1 Pfund nur

Sehr große **Riesens-Würstchen 50** 3 Stk 50

Ganz hochfeine **Mortadella 75** 1 Pfund nur

Prostodon gerne gratis!

**la Schweizer Käse 96**

Wer probiert, lobt die Qualität!

**A. Knäusel** Butter, Wurst, Fleischwaren

---

### Richard Fleming

Moderne Augenoptik  
Städtisch geprüfter Optiker

Halle a. S. Brüderstr. 16  
am Markt-Te 21537

---

### Die Wiederholung

liegt die Stärke der Zeitungsanzeige. Immer wieder muß ihr Angebot dem Leser vor Augen geföhrt werden, dann haben Sie Erfolg

---

### Der Öffentl. Kauf.

Der Öffentl. Kauf der Gemeinden leit im Öffentl. Ausschreibungsamt im Hofhaus an Burgplatz am 14. Uhr im Hofhaus an Riederplatz am 14. Uhr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung abgekauft werden. Bittungen im Termin. Die Gemeindevorstände.

---

### Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Handelshochschule) Nürnberg.

Vorl. Vezg. i. d. Winter- und Sommersemester 30. Sept., 1. Okt., 1. März, 1. April

vom Sekretariat, Fintelgasse 7.

---

### Vereinigte technische Lehranstalten des Technikum Mittweida

Höhere technische Lehranstalt (Ingenieurschule) für Elektrotechnik und Maschinenbau, Sonderunterstufe für Automaten- und Flugtechnisch- und Betriebstechnik, Techniklehre, Prog. Kostenlos, Sekretariat.

---

### Ingenieurschule Ilmenau

in Thüringen, Maschinenbau und Elektrotechnik, Wissenschaftliche Lehranstalt, Werkstoffherstellung.





Kraftwagen schlägt um.

Zwei Personen schwer verletzt. Auf der Wrobitzstraße... Zwei Personen schwer verletzt.

Unwetter über dem Vorharg.

Großer Schaden für die Landwirtschaft. Über dem Vorharg... Großer Schaden für die Landwirtschaft.

Geerwurmschaden im Anhaltenergebiet.

Wohlschlag (Halle) Karren des Geerwurmschadens... Wohlschlag (Halle) Karren des Geerwurmschadens.

Kurze Nachrichten.

- Geboren. Am 27. Juli vollendete Frau... • Gestorben. Am 27. Juli vollendete Frau... • Heirat. Oberlandgermeister... • Fährten. Am 28. Juli feiert in gelber... • Wirtshaus. Der in der Wirtshaus... • Wirtshaus. Am 27. Juli feierte das... • Wirtshaus. Am 27. Juli feierte das...



Hollenscheid-Werbemarck des Stahlhelms

• Merseburg. Die Dringruppe Merseburg... • Merseburg. Die Dringruppe Merseburg des Stahlhelms...

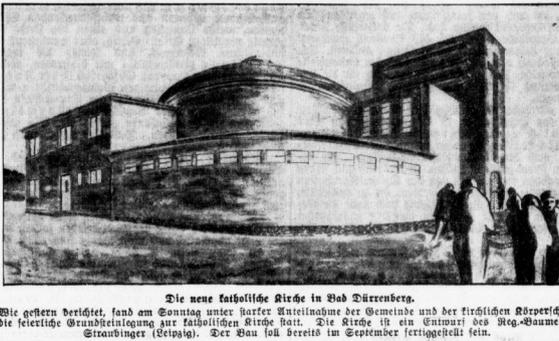
Diebe schlachten 10 Fährer.

• Merseburg. Nachts schlachten Diebe... • Merseburg. Nachts schlachten Diebe ein Hund...

Fährten- und Brückenbau der Zeno.

• Merseburg. Die Technische Hochschule... • Merseburg. Die Technische Hochschule im Strafe...

In wenigen Wochen wird die Kirche fertig sein.



Die neue katholische Kirche in... Die neue katholische Kirche in... Die neue katholische Kirche in...

Gasthofbrennerei erbeuten 2000 RM.

• Götzbach (Hrs. Sangerhausen). Am Montag... • Götzbach (Hrs. Sangerhausen). Am Montag in den ersten...

Zwangsetat für Leimbach?

• Leimbach. Im Mittelpunkt der letzten... • Leimbach. Im Mittelpunkt der letzten Stadter...

Der Trauring im Ruhmagen.

• Bad Frankenhausen. Es war um die... • Bad Frankenhausen. Es war um die Weib...

Wahlplünder Einbruch im Gallien-Badehaus.

• Bad Dürrenberg. Nachts verlor ein... • Bad Dürrenberg. Nachts verlor ein Dieb in...

Wirtshaus. Drei Radfahrer... Wirtshaus. Drei Radfahrer...

• Wirtshaus. Drei Radfahrer... • Wirtshaus. Drei Radfahrer flohen aus...

Rundfunk-Programm

- 6.30 Uhr: Rundfunkjournal... 12.00 Uhr: Gedenkstunde... 18.00 Uhr: Musikalische Abend... 22.00 Uhr: Musikalische Abend...

Advertisement for GARBATY KUR MARK CIGARETTEN. Includes an illustration of a man and the text 'Jetzt wieder neu' and 'p. Stück.'.

Deutsche Welle, Adminalstr. 11, 1684, 1685.

- 5.45 Uhr: Zeitungs- und Wetterbericht... 12.00 Uhr: Gedenkstunde... 18.00 Uhr: Musikalische Abend... 22.00 Uhr: Musikalische Abend...

Vereins-Nachrichten

Deutsche Volkspartei... Nationalistische... Vereins-Nachrichten... Deutsche Volkspartei...

Real estate advertisements for 'Einfamilienhaus', 'Grundstücke', 'Kaufgeschäfte', 'Fried Dauer', 'Dampfpulvanisierari', 'B. m. W.', 'Hausgrundstücke', 'Einfamilien-Haus', 'Gartenerie', 'Chevrolet-Limousine'.







# Ein Schiff fährt nach Süden

Roman von Hans Richter

Copyright 1931 by Ernst Kell's Nachf. (August Scheel) O. n. b. M., Berlin 11. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Das Sas Palmas. Ich werde dann Wallace auf der Romagna nach Santos nehmen. Ich habe von dem Meuterei in Rio schon gehört, Herr Kapitän, und hoffe auf ein Wiedersehen in Brasilien. Vielleicht ist im Staats Geo Paulo ja besonders interessiert.“

„Der Reaktionsrat istler zurückblieb. Das Zusammenreffen mit dem Italiener war ihm gerade unter den besonderen Umständen dieser Reise nicht angenehm. Man müßte derma einen Brief geben. Aber die hatte nur an den angeschriebenen Briefsteller. „Ich werde die Sub-Patrolen für Sie die das Palmas spielen, Cavaliere, und sterck einmal einen diplomatischen Briefgeheil arrangieren. Zu dem hat doch wohl Zeit, Geo?“

„Ein Wechselungs freie schon seit einiger Zeit über dem Meer und ging fochten im Gefolge ihrer. Das interessante ist, daß es ein Plan für den Angewandte der Amort. „Ich denke wohl“, sagte er nach einer Weile, „falls wir auf dem Schiff nicht neue Vorkommen.“ Von einem langen Bericht an das Winterium folgte er; man mußte ausfindig machen, was die inneren Angelegenheiten betrafen.

Als sie eine Stunde später auf die „Coronado“ zurückfanden, fanden sie tatsächlich Vot vor. Das

Seefahrt hatte sie von Boulogne beihergebracht. Suert einen langen Brief für den Kapitän, aber dem der alte Seefahrer noch immer brütete. Vom Genator selber. Seeland lag oben in seiner Kammer und qualmte vor sich hin.

„Ich erlasse Sie ganz besonders, lieber Kapitän, auch bedenkenlich, nicht außer acht zu lassen. Der Kampf um den Bräuterei- und Hoflieferanten der südamerikanischen Route hat Ihr für Sie angenommen. Der Auswanderermarkt, der kurz nach dem Krieg einfiel und auf den wir unsere Trömmel umhielten, ist verpufft. In der heißen Zeit Wellensche für sogenannte Gekochtenfahrten nach Bermuda und im Mittelmeer zu bekommen, ist immer schwieriger geworden. Gerade auf diesem Gebiet machen uns die Neubauten im eigenen Lande und im Umlande Ihr für Sie Konkurrenz. Auf der südamerikanischen Route haben wir bisher als einzige Bewerber nur die Gekochten und die Italiener, die beide vortrogen ältere Schiffe laufen ließen. Die Romagna“ oder ist ein Zugschiff und soll außerdem das schnellste Schiff auf der Route werden. Weil wir in Hamburg die somatischen Anforderungen der Konkurrenz nicht erfüllen können, sind wir eben nur illegalen Mitteln nicht zurückzuführen, während man andererseits auf der Romagna alles tun wird, um einer Vorkämpfung, und sei es auch nur von Stunden, herauszukommen. Erben Sie deshalb den schärfsten Beobachtungsdienst von Seiten der Dänen, die in die Route einfallen wollen, und sind Sie mit dem Schiff, sondern auch auf die Mannschaft und besonders auf das Bedienungspersonal, das ja ein unfertigere Verbindungen herstellen könnte. Aber lassen Sie sich beruhigen, daß die Stube unfer Wollänge ganz alle diese Maßnahmen nicht gefahrlos mit sich führen wird. Sie sind hier, Herr Kapitän, in der besten Lage für Bedienungspersonal zu greifen. Sie werden, aber trotzdem auf, und halten Sie auf Gehtre 24“

weitere Anweisungen drahtlos von Hamburg aus ein.“

„Da, in der Ede, hand die Geffirmmaschine, die dem alten Seefahrer schon lange ein Greuel war. Unten mußte man irgend etwas an einem Fahrdrat drehen, dann lippte man unbeholfen mit einem Finger darauf herum, dann auf dem verschleißbaren Reifen man ganz besonders aufsprudelt.“ „Für Sie den Kapitän und den Gröfen Offizier!“ Man schrieb richtig Wort für Wort, aber die Maschine machte einen unheimlichen Ruckstöße darauf, den man dann dem Funken geben mußte. Und manchmal — Völlt tief Paul schloß es follen genug — Brüche der ebenlosh einen selbst an; das mußte man auf einer zweiten Maschine bediessieren. Na, dieses Mal mußte es Geffiretelegramme genug geben —

Kapitän Seeland war einen müdenen Bild durch das Fenster auf das Flügels, das weiter nach dem Raube zu an einer Seite Idankette. Auch Jo eine Verbindung, die der Teufel holen sollte!

„Ich habo daszaimfen: „Die Romagna“ ist fochden anteauf gegangen und verläßt Barcelona.“

„Wio, dann müßte man sich auch auf die Strömpe machen! Von Gibraltar an konnte man kann Idon nebeneinander verlassen. Ob der Kommandant das brücken — die Italiener müsten immer besonders schöne Namen haben. Kapitän genote nicht mehr — in Barcelona auch nach Jo einen dätterlichen Wioß bekommen hatte?“

„Wieder ein Radio: Kommandant der Romagna“ ist Jo Sa.“

„Na ja, mit dem hatte man doch schon oft genug in Buenos Aires ankommenlassen; hatte auch schon einmal eine ganz ordentliche Meite miteinander im den Quayflur nach Rio de Janeiro.“ Jo Saola war noch ein lüngerer Mann, übriger Navigator übrigens, und hielt auf Ordnung. Damals war von der Wun-

berardie noch nicht die Rede, und er lag mit der alten „Prinzessa Irma“ im Freiboden, mit der nicht viel Staat zu machen war. Na, der hatte sich eben betruagelappert. Die Italiener hatten ja genug neue Schiffe.

„Seeland hob den Telefonhörer an. „Was muß denn die Einführung der Galicianer?“

„Stimme das Erhen von ingebornen: „Auch zwei Stöße.“

„Oh der spanische Arzt mit seinem Casarettipogon an Bord?“

„Erst eingeflogen?“

„Gibt er Deutsch?“

„Nein Vot.“

Wio Jo eine Präzisionslokalität von den spanischen Meßbüren! Das die hundert geistlichen Landarbeiter, die man nach Argentinien mitnehmen sollte, mußte man sich auch noch spanisches Personal aufpassen lassen. Aut, würde sich der Schiffsarzt mit seinen spanischen Kollegen amüffieren! Wieber auch Telephon: „Hören Sie Sirere! Sie müßen fertig.“

„Der Agent von der Linie müßte Sie noch sprechen, Herr Kapitän.“

„Als die Sirere der „Coronado“ das erkemal über den Hafen hin heulte, stand Elmo Gorras am Ufer und sah beizärtzt der Pinake nach, die schon mindestens hundert Meter vom Lande entfernt war. Sie hatte sich noch vom Neuen der spanischen Stadt, neben dem Sirere, von den Frauen in schwarzen Kleidern, über denen die Manilla trugen, von dem Palmen, die auf der Straße wuchsen, von badeiten die Ulmen und die Linden, noch nicht freiben können. Wio würde Sie urtribbe. Sie besann mit einem Besessenen zu werden, verlornd jedoch den geistlichen Diacet nicht, verlornte es mit Gelf, erreichte aber nur ein Kopfschütteln. Sie war so

Fahrzeuge  
Verkauf  
B M W  
Weltrekord-Markt

Fahrzeuge  
Kaufgeschäfte  
Verkaufte  
Verschiedene

**Bei Schmerzen**  
Kopfschmerzen, Migräne,  
Rheuma- u. Nervenschmerzen,  
Muskel- und Zahnschmerzen,  
sowie Grippe sofort nur  
**HERBIN-STODIN**  
Tabletten oder Kapseln,  
welche bei guter Bekanntheit  
unbedenklich sind.  
Fragen Sie Ihren Arzt.  
In den Apotheken erhältlich zu  
RM. 0.60, RM. 1.10, RM. 1.75, RM. 2.  
Best.: Dimeth. ac. phenyl. phen. Lith.  
Proben kostenlos d. H. O. Albert Weber,  
Fabrik pharm. Präparate Magdeburg.

**Schlafzimmer  
Herzschmerz  
Küchen  
Stände Möbel etc.**  
Möbel  
Speisezimmer  
Schlafzimmer  
Polstermöbel  
In geschmackvoller  
Ausführung und  
großer Auswahl  
zu niedrigen  
Preisen.  
K. Schirch  
Kl. Ulfstraße 24.

**Rüchen**  
Speisezimmer  
Schlafzimmer  
Polstermöbel  
In geschmackvoller  
Ausführung und  
großer Auswahl  
zu niedrigen  
Preisen.  
K. Schirch  
Kl. Ulfstraße 24.

**Billig und doch gut!**  
Schlafzim. 380 450 350 275  
Bücherzimmer 650 350 300  
Küchen 240 225 160 120 90  
Speise 90 65 55  
Chaiselongue 55 45 38  
Flurgardrobe 55 45 34 28  
Diverse andere Möbel billiger!  
Möbel-Becker, Leipzigstr. 18  
Lieferung frei Haus. Zahlungsanz.

**billig u. doch schöne Arbeit.**  
Möbel  
Küchen  
Speisezimmer  
Schlafzimmer  
Polstermöbel  
In geschmackvoller  
Ausführung und  
großer Auswahl  
zu niedrigen  
Preisen.  
K. Schirch  
Kl. Ulfstraße 24.

**billig u. doch schöne Arbeit.**  
Möbel  
Küchen  
Speisezimmer  
Schlafzimmer  
Polstermöbel  
In geschmackvoller  
Ausführung und  
großer Auswahl  
zu niedrigen  
Preisen.  
K. Schirch  
Kl. Ulfstraße 24.

**billig u. doch schöne Arbeit.**  
Möbel  
Küchen  
Speisezimmer  
Schlafzimmer  
Polstermöbel  
In geschmackvoller  
Ausführung und  
großer Auswahl  
zu niedrigen  
Preisen.  
K. Schirch  
Kl. Ulfstraße 24.

**billig u. doch schöne Arbeit.**  
Möbel  
Küchen  
Speisezimmer  
Schlafzimmer  
Polstermöbel  
In geschmackvoller  
Ausführung und  
großer Auswahl  
zu niedrigen  
Preisen.  
K. Schirch  
Kl. Ulfstraße 24.

**billig u. doch schöne Arbeit.**  
Möbel  
Küchen  
Speisezimmer  
Schlafzimmer  
Polstermöbel  
In geschmackvoller  
Ausführung und  
großer Auswahl  
zu niedrigen  
Preisen.  
K. Schirch  
Kl. Ulfstraße 24.

**billig u. doch schöne Arbeit.**  
Möbel  
Küchen  
Speisezimmer  
Schlafzimmer  
Polstermöbel  
In geschmackvoller  
Ausführung und  
großer Auswahl  
zu niedrigen  
Preisen.  
K. Schirch  
Kl. Ulfstraße 24.

**Billiger  
Erdölung-Turkot!**  
Schlafzimmer  
Herzschmerz  
Küchen  
Stände Möbel etc.

**Gebr. Möbel**  
faul, leben Votlen  
schlecht ger.  
Kfz u. s. 6300 Gp.  
Tiermarkt  
3 m. 10. 10. 10.  
11 P. Tauben  
Kfz u. s. 6300 Gp.

**Offene Stellen**  
Männliche  
Mit 2-3000 RM  
Kfz u. s. 6300 Gp.

**Acht tun!**  
Sichere Einlage  
in Haus:  
Kfz u. s. 6300 Gp.

**Geschäfte**  
Kfz u. s. 6300 Gp.

**Gebr. u. neue  
Möbel**  
Kfz u. s. 6300 Gp.

**Kellner-  
Lehrlinge**  
Kfz u. s. 6300 Gp.

**KELLNER**  
Kfz u. s. 6300 Gp.

**Auf einmal -  
zweimal sparen!**  
Von MITTWOCH, den 29. JULI bis MONTAG, den  
3. AUGUST erhalten Sie bei jedem Einkauf  
Zucker und wagige andere Artikel ausgesprochen  
**20% Rabatt**  
durch doppelte Marken  
oder bei Einkauf für 3 Reichsmark  
**KAFER'S  
KAFFEE-GESCHÄFT**  
ÜBER 1500 FILIALEN  
Filialen Halle, Ludwig Wuchererstraße 58 / Steinweg 24

**Auto-Garage**  
Kfz u. s. 6300 Gp.

effrig geworden, daß sie erstickend herumirrte, als sie hinter sich eine Stimme hörte.
"Nein, mödie lieber gern, Fräulein Carras. Aber er führt nun mal das Verlobungsstück des heutigen Rommels, und da ist er schonmal fertig!"

Der Rommel führte ihr die Hand. "Ich freue mich, wenn ich Ihnen mit meinem Boote dienlich sein kann, endliche Fräulein. Ich möchte meinen Freund Krefenbender eben an Bord bringen. Außerdem ist es gar nicht so eilig, wie Sie denken. Unter jeder Freyung Ostland flüchtet noch ein paarmal, ehe er abdampt!"

Einmal fragte sie aber ihre Unerfahrenheit. "Dann kann ich ja auf die nächste Pinasse warten. Sie haben aber noch die Pinasse mitnehmen zu begehren?"

Die beiden Herren wechselten einen ratlosen Blick. Dann wieder der Rommel: "Es ist uns eine Ehre, wenn Sie uns begleiten."

Das Boot schoß im Renntempo davon und nahm fast Kurs auf das Flitzgeschiff. Sofort war Eima ganz bei der Sache. "Ein moderner Typ?"

Fräulein Carras ist Flitzgeschiffkonstrukteurin und Ingenieurin, erklärte Angelerland. Auf einen Wind des Rommels näherte sich das Motorboot dem Flitzgeschiff und stoppte ab. "Sie wollen lieber das Handwerk grüßen?"

Ein lautes Rufen unterbrach Eima. Motor und Dampf, nicht dem Vordruck zu, der allein an Bord gegeben war. "Sie haben natürlich die Motoren eingebaut", sagte sie dann. "Die Franzosen schenken auf den Rotationsmotor, den wir fast nie verwenden. Wir Hugen drüben übrigens denken den Typ, und es macht bessere Leistungen, die Motoren auf die Tropen umzustellen. Wir haben

schönen Weibers in Drifflin. Die Franzosen bauen eine Pinasse von Natal bis Montevideo aus und wollen die Welt mit alten Fräulein von das Palmas bis Natal befahren. Die das Palmas wird natürlich nicht gefahren. Das ist eine tolle Konkurrenz für die Schnellkomper."

Am Freitag war mächtiges Gemummel. Menschen schrien durcheinander. Schweißende Männer stolpern, mit schweren Seilen auf den Schultern, die Kreuze hinan! Frauen mit änderlichen Unwohlgefühlen, die meisten mit Kindern auf dem Arm oben an der Wand, folgten ihnen. Das Boot stoppte. "Nun werden wir warten müssen", sagte der Rommel.

"Was sind denn das für Leute?" wollte Eima wissen. Spanische Salfonarbeiter, die für ein paar Monate auf den argentinischen Camp gehen; so, wie die Salfonarbeiter bei uns in Deutschland, Galicianer."

Als das erste Boot abgefahren war, brängte sich die Pinasse rasch durch, und Eima ging durch das Gemummel sofort in ihre Kabine, um ihre Einkäufe abzuladen. Sie fandte den Schlüssel, merkte aber an ihrem Erheben, daß die Tür offen war. Und dabei wollte sie ganz bellend, daß sie abgeschlossen hätte. Drinnen war alles wie sonst. Der Handwerker stand an seinem Platz; die Toiletettefenster — alles war in Ordnung. Aber trotzdem wurde sie das eigenartige Gefühl nicht los, daß sie nicht allein sei. Sie schloß den Vorhang vor dem Schlüssel und ließ dabei beinahe laut aufschreien. Denn hinter dem Vorhang stand, dicht an die Wand gedrückt, ein Mann.

Quers hätte sie sich einmal erkannt und mit erschreckten Geföhlen an. Der Fremde würde sich nicht; nur seine Wangen flogen rötlich hin und her und

lachten in Eimas Gesicht. Die war langsam zurückgewichen, und ihre Hand tastete nach dem Klingelknopf. Wenn sie den erreicht hätte, konnte ihr nichts mehr passieren; dann müßte der Steward im Augenblick kommen, und jetzt wenn der da drähen lie anfertigen sollte, müßte sie sich mehren können. Schließlich hatte man ja nicht ohne Sinn und Zweck die Postkiste für Selbstbehaltung besetzt.

Gerade hatte ihre Hand den Knopf gefunden, als der in der Ecke sich endlich regte. "Klingeln Sie nicht!"

Der Ton, der so gar nicht Droschenbes hatte, und die Tatsache, daß er Deutsch, wenn auch mit fremdpländischer Aussprache, gesprochen hatte, ließ sie aufhorchen. "Was wollen Sie in meiner Kabine?" fragte sie streng.

"Ich habe nicht gedacht, daß Sie so bald schon zurückkommen würden."

Eima sah sich den Menschen erst einmal genauer an. Er war noch jung; höchstens höchstens er wohl manzige Jahre alt sein. Doch und Mod war abgetragen; das Gesicht stand vorn offen. Und er lächelte fast, als wenn ihm auf dem Boden ein Spiegel lag.

Er folgte ihrem Blick. "Das ist mein Gesicht", sagte er. "Siehen habe ich nicht wollen!"

Und was haben Sie sonst in meiner Kabine gesucht?" erheischte sie ihre Frage von vorn. "Ich habe nicht gesucht, daß das Ihre Kabine war. Ich bin nur durch den Gang gelaufen, und da kam der Steward — und deshalb mußte ich verschwinden." Aber hier war doch ungeschicklich!

"Das Bündel werden wir nachher mal kontrollieren", sagte Eima. "Und mit dem Klingeln werde ich auch noch eine Weile marieren. Aber nun heraus mit der Sprache! Was ist hier los? Gebören Sie aus Schiffs?"

"Schiff? Sie sind hingekommen, wurde der Junge unerschrocken. Aber aus keiner Öde kam er immer noch nicht heraus. "Ich muß lieber nach Drifflin", sagte er.

"Durchgebrannt?"

"Nein. Ich bin da geboren. Aber ich stehe unten in Santa Catharina. Und ich hab' mal nach Europa gemittelt und hab' dort arbeiten wollen, weil Vater immer so viel von Deutschland erzählt hat. War aber nichts."

Eima wollte ihre kriminalistischen Fähigkeiten zeigen. "Aber hier ist doch nicht Deutschland!"

"Auch blind? bin ich mit dem Segler gekommen." "Suerst ja."

"Also, erzahl' mal! Dann kann ich ja leben, ob ich ihr glauben kann." Sie kam rasch dem Jungen so einfach kommt nun nicht nach La Coruña." "Auf dem Segler ist das nicht so schwer, Fräulein. Als Bremer bin ich gelaufen und hab' mich durchgebeißelt. Und dann hab' ich Logis am Hafen genommen — da hört man manövrieren. Und da hab' ich auch gehört, daß die einen auf den großen Dampfmaschinen des Brasilien fahren, das lassen, und da wird man dann doch wieder abgehoben. Aber die Gesellschaft, die sind anders. Wegen einem mehr wird da nicht viel gemacht, wenn er erst mal da ist."

(Fortsetzung folgt.)

... und dann zu Stanzers-Gänge, Fortsetzung 5 Seite Nachrichten - Bitte

Donnerstag, den 30. Juli beginnt die Große Festwoche in der Schauburg

Wir bringen auf tausendfachen Wunsch in Neuauführung den herrlichsten aller Tonfilme



Das Lied ist aus

Diese Tonfilm-Romanze mit der beschwingten Zartheit ihrer nicht alltäglichen Liebesgeschichte — den entzückenden Lustspielzeilen — dem edlen Ausklang — reicht das Publikum zu tiefstem Mitleiden, zu widerstandsloser Begeisterung und Bewunderung hin...

Willy Forst - Lilane Hald - Ernst Verebes - Marcell Wittirsch - Margarete Schlegel usw.

Robert Stolz komponierte die unvergleichlichen Schlager: Robert nicht warm ich gebe — Ade, mein kleiner Gardeoffizier — Ja, wenn das Wirtchen Wenn nicht wir — Reichtzlich Platz sichern, der Andrang wird groß!

Achtung! Achtung! Sängerkonzert

Morgen Mittwoch und Freitag findet im "Lindenhof" Cröllwitz ein großer Konzert-Abend statt unter Mitwirkung des bekanntesten, sehr beliebten russischen Heldenenten Ignazsche Giltmann, welcher in echt russischer Nationaltracht Volkslieder seiner Heimat in deutscher u. russischer Sprache zu Gehör bringt. In tausenden von Vorstellungen hat stets ausverkauftem Hause mit großem Erfolg aufgetreten.

Eintritt nur 30 Pfg.

Am Montag 20 Uhr. (00) Es ladet der Herrsche Glückmann der Wirt.

Saalschlösser

Rennbahn Terrassen

Krug zum grünen Kranze

Garten-Frei-Konzert

Ferien-Sonderfahrten nach dem oberen Saaletal

Sämtliche Fahrten mit Musik!

Rabeninsel

Konzert

Fahrt nach Röpzig

Weinberg-Terrasson

Hofjäger

WELT-RESTAURANT

Müllers Rosenpark

Schiller's Garten

Wahalla

Die keusche Susanne

Wahalla

KAFFEE BÖLLBERG GARTEN

KUNSTLEINER KONZERTE

Kurhaus Bad Wittfinkind

Frühkonzert

Unterhaltungsmusik

HEUTE Tanz C.T.

Bergschenke

MODERNES THEATER

Nur noch Freitag!

Wahalla

Die keusche Susanne

Gute Ware Billiger Preis

3 billige Tage bei S & F

nur Dienstag, Mittwoch, Donnerstag solange Vorrat!

Frische Eier 10 Stück 99 77 59

Limburger Käse 4 Pfund 44

Schweizerkäse 1/2 Pfund 29

Kokosfett 3 Tal. 100

Weizenmehl 2 Pfund 24

Kartoffelmehl 2 Pfund 35

Graupen mittel 2 Pfund 25

Würstchen 3 Paar-Dose 46

Neue Fetherlinge 10 Stück 44

Matfetherlinge 3 Stück 26

Neue Kartoffeln 10 Pfund 40

... und 5% Rückvergütung

Steinweg 13 Geilstr. 61 Am Steintor 7 Reilstr. 3

SCHADE & FÜLLGRABE

LEIPZIG 175 Filialen FRANKFURT

Ungezeifer tötet nur Riesoldo

Fluit als Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Ameisen, Schwaben

Riesoldo, nur Steinweg 10

Abscheuliche Bettwanzen

Vernichtet sie mit FLUIT